



Das für die Erweiterung notwendige Bauvolumen sollte im Bereich des heutigen Fontanahofes realisiert werden. Die architektonische Umsetzung stellte insofern gewisse Probleme, als die unterirdischen Geschosse im Gegensatz zu den oberirdischen bis zur Grenze verlaufen, und weil diese Geschosse zudem gegenüber der Baulinie leicht zurückversetzt sind. Die Anordnung eines durchgehenden Liftes und Treppenhauses als Bindeglied des bestehenden Gebäudes und des Neubaus ist daher nicht möglich. Die neue Lösung wurde daher wie folgt angestrebt:

- Wiederaufnahme der Baulinienflucht entlang der Gäuggelistrasse
- Fortsetzung der rückwärtigen Flucht bis in den Bereich Fontanaweg
- Abschluss mit einem markanten Lift- und Trepenturm



Raumprogramm

Büroräumlichkeiten vom 1. - 5. Obergeschoss mit neuer Vertikalverbindung erschlossen. In den zweibündig ausgebildeten Obergeschossen sind wie im bisherigen Verwaltungsbau. Zellenbüros aufgereiht. Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Zugang Ladenräumlichkeiten als erweiterte Dienstleistungsangebote. Das Attikageschoss verfügt über eine nordseitige Büroflucht, eine Pergola, eine Dachterrasse mit Cafeteria.

Im 1. UG befinden sich neben Lagerräumen der Läden auch deren der Bank selber. Das 2. UG dient vollumfänglich dem Parkieren. Im 3. UG befinden sich Archivräume der Bank, ein Technik- und Zivilschutzraum.

Architekt H. P. Menn, Chur

Bauzeit 1991 – 1993

Kubatur 22'340 m³

Kosten 23 Mio. CHF